

Weiterbildung

Das System der Altersvorsorge 1. und 2. Säule

Donnerstag, 1. Juni 2023, 9.30 bis 17 Uhr, Zeughausgasse 9, Bern. Anmeldung bis 12. Mai 2023.

Pensionskasse – wie funktioniert das?

Donnerstag, 8. Juni 2023, 9.30 bis 17 Uhr, Zeughausgasse 9, Bern, Anmeldung bis 29. Mai 2023.

Kurskosten: Fr. 100.– für GBS-Mitglieder und Fr. 300.– für Nichtmitglieder. **Anmeldungen an:** Grüne Berufe Schweiz, c/o KMU Treuhand und Revisions AG, Postfach 344, 8854 Siebnen, sekretariat@gbs-gruene-berufe.ch oder direkt auf www.gbs-gruene-berufe.ch.

Neues aus dem Zentralvorstand

Grüne Berufe Schweiz (GBS) – nach Barbara Jörg

Barbara Jörg ist nach zehn Jahren als Präsidentin von Grüne Berufe Schweiz (GBS) zurückgetreten. Sie hinterlässt ein grosses Loch. Wir bedanken uns bei Barbara Jörg für alles, was sie in diesen zehn Jahren geleistet, initialisiert und erfolgreich zu Ende gebracht hat. Wir wünschen dir, liebe Barbara, alles Gute für deine Zukunft, beruflich und privat. Wir sind überzeugt, dass du als Ehrenmitglied uns weiterhin die Treue halten wirst. Leider haben wir bis heute niemand gefunden,



Roger Forter, Vizepräsident von Grüne Berufe Schweiz.

der ihre Nachfolge antreten möchte. Wir sind weiterhin auf der Suche. In der Zwischenzeit versuchen wir unter meiner Leitung die Zukunft von Grüne Berufe Schweiz vorzubereiten. Wir geben uns ein Jahr Zeit um dafür alles Nötige vorzukehren. Die Generalversammlung hat dafür einen Betrag von Fr. 40 000.– freigegeben. Wir sind guter Hoffnung, unseren Verband damit für die Zukunft fit zu machen. Wir zählen auch auf euch und eure Beteiligung sowie Mitarbeit.

Roger Forter

Pensionskasse Gärtner & Floristen

Vorsorge für die Altersleistungen beginnt bereits mit dem Eintritt ins Erwerbsleben



Die Leistungen der Pensionskasse sollen im Alter zusammen mit der AHV die Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung ermöglichen. Leider trifft dies längst nicht mehr in allen Fällen zu. Während der Aktivzeit wird für jeden Versicherten ein Konto geführt, das jährlich verzinst und mit einem Sparbeitrag gespiessen wird. Bei der Pensionierung haben die Versicherten die Wahl, das vorhandene Guthaben als Kapital oder in Form einer lebenslangen Rente zu beziehen. Die gesetzlichen Vorgaben definieren lediglich ein Minimum. Die Firmen haben die Möglichkeit, ihre Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Versicherungsplänen zu versichern, die teilweise weit über die Minimalvorgaben hinausgehen. Leider ist die Mehrzahl der Gärtner und Floristen in Vorsorgeplänen versichert, die sich stark am Leistungsniveau der obligatorischen Versicherung orientieren. Versicherte mit tieferen Löhnen oder mit mehreren Arbeitsverhältnissen erreichen oft die Eintrittsschwelle von 22 050 Franken nicht oder nur knapp. Nach Abzug des Koordi-

nationsabzugs von 25 725 Franken verbleibt Teilzeitbeschäftigten vielfach nur ein kleiner versicherter Lohn. Die Abzüge für die Beiträge an die Pensionskasse sind zwar gering, die Sparbeiträge sind es jedoch auch. Somit resultiert bei der Pensionierung ein entsprechend tiefes Altersguthaben. Nichtsdestotrotz haben viele über 50-jährige Versicherte einen grossen Anteil ihres Vermögens in der Pensionskasse. Es lohnt sich deshalb, bei der Wahl der Pensionskasse und des Vorsorgeplanes sorgfältig zu analysieren, welche Bedürfnisse abgedeckt

werden sollen. Wir empfehlen, insbesondere auf die Stabilität und Sicherheit zu achten. Eine kontinuierliche Entwicklung einer Pensionskasse in allen Belangen ist zu bevorzugen. Der Arbeitgeber wählt zusammen mit seinen Mitarbeitenden die für den Betrieb richtige Vorsorgelösung.

Neue Planfamilie bei der Pensionskasse Gärtner & Floristen mit tiefer Eintrittsschwelle und tieferem Koordinationsabzug

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben hat die Pensionskasse Gärtner & Floristen eine Familie von Vorsorgeplänen entwickelt, die den Eintritt in die Pensionskasse ab 12 000 Franken Jahreslohn ermöglicht und vom Lohn nur die Hälfte des gesetzlichen Koordinationsabzuges, also 12 863 Franken, in Abzug bringt. Damit sollen die Pensionskassenleistungen für Teilzeitbeschäftigte und Arbeitnehmer mit tieferen Löhnen verbessert werden, ohne den administrativen Aufwand des Arbeitgebers für die Pensionskasse zu steigern. Dieser Ausbau der Versicherung erhöht für Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Beiträge, ermöglicht jedoch vielen Arbeitnehmern die Chance, die Zielsetzungen der zweiten Säule zu erreichen. Diese Verbesserung beruht auf Freiwilligkeit. In Zeiten des Fachkräftemangels kann der Ausbau der Vorsorge ein willkommenes Mittel sein, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf eine sinnvolle Weise an ihr Unternehmen zu binden oder sie am Erfolg der Firma zu beteiligen. Gerne beantworten wir Ihre Fragen: 044 253 93 80 oder info@vorsorge-gf.ch.

Urs Fischer

Beispiel 1: Arbeitsverhältnis 40 % bei Blumenstiel GmbH

	Gemäss Gesetz			Neue Planfamilie PK Gärtner & Floristen	
AHV-Jahreslohn	CHF	32 000		CHF	32 000
Koordinationsabzug	CHF	25 725		CHF	12 863
Vers. Lohn BVG	CHF	6 275		CHF	19 137

Beispiel 2: Arbeitsverhältnis 40 % bei Kaspars Diner

	Gemäss Gesetz			Neue Planfamilie PK Gärtner & Floristen	
AHV-Jahreslohn	CHF	30 000		CHF	30 000
Koordinationsabzug	CHF	25 725		CHF	12 863
Vers. Lohn BVG	CHF	4 275		CHF	17 137

Beispiel 3: Arbeitsverhältnis 80 % bei Garten Grün

	Gemäss Gesetz			Neue Planfamilie PK Gärtner & Floristen	
AHV-Jahreslohn	CHF	62 000		CHF	62 000
Koordinationsabzug	CHF	25 725		CHF	12 863
Vers. Lohn BVG	CHF	36 275		CHF	49 137

Zukunft von Grüne Berufe Schweiz (GBS)

Die Generalversammlung vom 1. April 2023 hat uns, dem Zentralvorstand (ZV), einen klaren Auftrag erteilt: die Zukunft von Grüne Berufe Schweiz sichern. Der ZV – bestehend aus Roger Forter, Vizepräsident, Bernadette Schärli, Kasse, Johannes Brunner, Beisitzer, Thomas Eugster, Beisitzer, Cornelia Dubach, Beisitzerin, und Ruedi Keller, Werbung – wird sich ab sofort an die Arbeit machen, um Grüne Berufe Schweiz für die Zukunft fit zu machen.

Verschiedene Prioritäten erwarten uns:

- Mitgliederbestand sichern und erhöhen
- Funktionierende Führungsstrukturen (Präsidium, ZV, Sektionen)
- Kommunikation mit unseren Mitgliedern garantieren und verbessern
- Die Beziehungen zu unserem Sozialpartner (JardinSuisse) auf eine solide Basis stellen und die Lohn- und GAV-Verhandlungen absichern
- Sichtbarkeit und Wirksamkeit von GBS erhöhen

Wir werden uns ab sofort an die Arbeit machen und versuchen, möglichst schnell Lösungen für die anstehenden Probleme zu finden. Dafür brauchen wir eure Unterstützung, eure Hilfe und eure Ideen.

«Willst du deine Zukunft mitgestalten? Werde Mitglied!»

Wir werden uns Hilfe und Unterstützung von kompetenter Seite organisieren und uns nicht scheuen, uns selber und die bisherigen Strukturen infrage zu stellen. So hoffen wir, bis spätestens zur nächsten GV ein zukunftsfähiges Konzept unseres Verbandes vorstellen zu können. Eines Verbandes, der auch in Zukunft die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Grünen Branche gut und erfolgreich vertreten kann.

Roger Forter, Vizepräsident



Der aktuelle GBS-Vorstand: Ruedi Keller (v.l.), Cornelia Dubach (neu), Roger Forter (Vizepräsident), Thomas Eugster und Johannes Brunner. Auf dem Bild fehlt Bernadette Schärli. Das Präsidium ist vakant.

Verabschiedung von Barbara Jörg als GBS-Präsidentin

Per Generalversammlung 2023 ist Barbara Jörg als Präsidentin von Grüne Berufe Schweiz (GBS) zurückgetreten, nach zehn Jahren Vorstandstätigkeit.

Barbara Jörg wurde 2013 zur Präsidentin gewählt, als GBS als Fusionsprodukt neu entstanden war. Sie hat GBS als Entwicklungsprojekt verstanden. Mit ihrem 20-%-Pensum hat sie versucht, GBS als Berufsorganisation (Arbeitnehmenden-Organisation, wie sie es nannte) der Gärtnerinnen und Gärtner möglichst weiterzubringen – soweit dies mit einem so geringen Pensum überhaupt möglich ist. Sie hat GBS ein neues Image verpasst – nach innen und nach aussen.



Barbara Jörg hat nach zehn Jahren ihr Präsidentenamt abgegeben. Sie erhielt gleich von verschiedenen Seiten Geschenke und wurde einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt.

Barbara Jörg hat den GBS-Auftritt entscheidend verändert und modernisiert: Ein neuer Prospekt mit entsprechendem Logo und Slogan wurde kreiert («Wir sind so stark, wie du mit uns!»); der Internet-Auftritt wurde komplett umgekrempelt und Handy-fähig gemacht, regelmässige Newsletter wurden verschickt, GBS war auch auf Facebook präsent. Barbara hatte nie den Anspruch, alles selber zu machen, sondern hat mit entsprechenden Fachleuten zusammengearbeitet. Sie hat den Verband umsichtig und klug geleitet und war sich nicht zu schade, an vorderster Front an Berufsschulen und in Betrieben aufzutreten und Werbung zu machen. Sie hat auch nach innen immer wieder neue Impulse gegeben, um neue Ideen und Projekte weiterzubringen.

Das Hauptprodukt von GBS, der Gesamtarbeitsvertrag (GAV) der Grünen Branche, wurde auch dank ihrer Initiative weiterentwickelt und modernisiert. Wie das bei Vertrags- und Lohnverhandlungen üblich ist, können nicht alle Anliegen wirklich umgesetzt werden – beide Seiten müssen ja einverstanden sein. So wartet die Grüne Branche bis heute auf eine Lösung für die Frühpensionierung, hingegen konnten die (Minimal-)Löhne gut weiterentwickelt werden und auch der Ferienanspruch wurde kräftig weiterentwickelt (25 Tage und 30 Tage ab dem 50. Lebensjahr). Neu ist GBS auch in einem allgemein verbindlichen GAV in der

Kontakt

Grüne Berufe Schweiz
Tel. 055 464 35 30
c/o KMU Treuhand Revisions AG
Postfach 344, 8854 Siebnen
www.gbs-gruene-berufe.ch



Redaktionsschluss für die nächsten «GBS-Nachrichten»: 30. August 2023

Jetzt GBS-Mitglied werden!

Ganz einfach: Mit dem Smartphone den QR-Code anwählen ...



... und schon bist du auf der GBS-Website auf dem Anmeldeformular. Dort findest du alle wichtigen Informationen zur lohnenswerten Mitgliedschaft.

Der grüne Newsletter

GBS Grüne Berufe Schweiz

Kennen Sie den GBS-Newsletter noch nicht? Dann bestellen Sie ihn gleich jetzt per E-Mail info@gbs-gruene-berufe.ch. Damit sind Sie noch aktueller über das Wichtigste rund um den GBS informiert.



JardinSuisse-Präsident Oliver Marc überreicht der scheidenden GBS-Präsidentin ein Präsent.

Romandie vertreten (Neuchâtel, Jura, Berner Jura und Fribourg).

Liebe Barbara, wir danken dir herzlich für deine tolle Arbeit und wünschen dir für deine private, gewerkschaftliche und berufliche Zukunft alles Gute!

Zentralvorstand GBS